



KLINIKUM AKUT

Zeitung
für
Mitarbeiterinnen,
Mitarbeiter,
Patientinnen
und
Patienten

Ausgabe 2/2013

mit Sicherheit gut versorgt



„Wir wollen der Stürmer sein, nicht der Ball“

4-5 | Interview mit Geschäftsführer Clemens Maurer



Adiós España! Hola Alemania!

10-11 | Im Gespräch mit vier Pflegekräften aus Spanien



Girls’-/Boys’-Day 2013

14-15 | Ein lehrreicher Tag am Klinikum

WEITERE THEMEN
IN DIESER AUSGABE:

Klinikum Darmstadt setzt
Maßstäbe bei der Hygiene

Welthirntumortag 2013

Einführung von Alarmkarten
am Klinikum

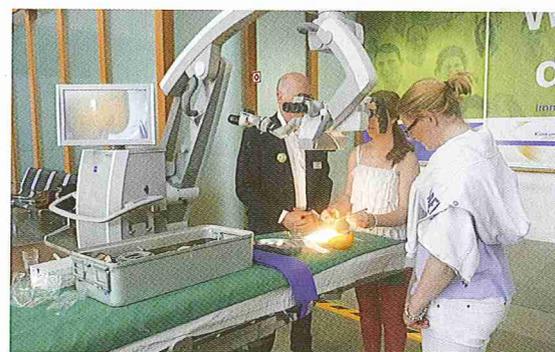
Welthirntumortag: Tag der offenen Tür in der Klinik für Neurochirurgie

Am 8. Juni verwandelte sich das Foyer des Neubaus der Medizinischen Kliniken in einen interaktiven neurochirurgischen Operationsaal. Anlässlich des internationalen Welthirntumortags fand ein Tag der offenen Tür der Klinik für Neurochirurgie statt, bei dem die Neurochirurgen des Klinikums ihr Leistungsspektrum erstmals der Öffentlichkeit präsentieren konnten. Die rund 100 Besucher hatten die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden und zu erfahren, wie feinfühlig ein Chirurg bei einem Eingriff z.B. am Gehirn vorgehen muss. Dabei durften sie Bohrlöcher herstellen und eine Neuro-Endoskopie durchführen, die sie zeitgleich auf dem Monitor mitverfolgen konnten. Simuliert wurden diese Methoden an großen Wassermelonen und bunten Paprika. Ebenfalls anwesend waren Vertreter von Firmen, die ihre Produkte und Geräte vor-

stellten sowie Mitglieder der Darmstädter Selbsthilfegruppe „Junge-Schädel-Hirn-Verletzte“, die auch über medizinische Fragen hinaus gehende Tipps zum Umgang mit Hirnerkrankungen gaben. Während die einen fleißig bohrten und ihre Operationen am Monitor und unter dem Mikroskop verfolgten, informierten sich andere über die historische Entwicklung der Neurochirurgie, die Symptome und Diagnostik bei Hirntumoren sowie über die Behandlungsmöglichkeiten des „Feindes im Hirn“. Von 11 bis 14 Uhr referierten Klinikumsdirektoren (Priv. Doz. Dr. med. Peter T. Ulrich, Prof. Dr. med. Rainer Kollmar, Prof. Dr. med. Helga Bernhard), Oberärzte (Alexander Steinmetz, Dr. med. Stefan Fonk, Dr. med. Karin Höfling-Pfirman) und Selbsthilferevertreter (Jürgen Kammerl) im gut besuchten Konferenzsaal zum Thema.



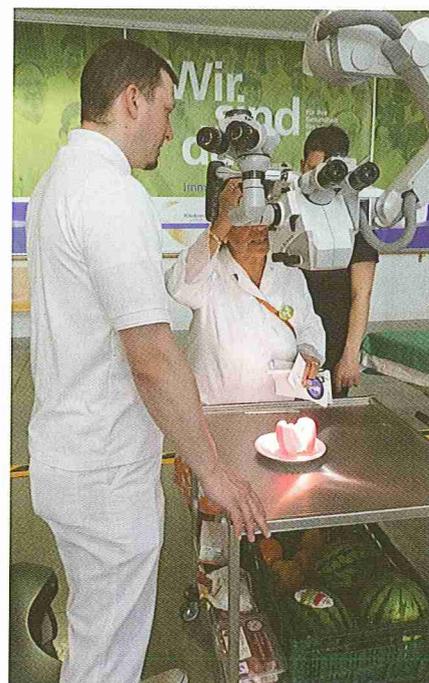
Neurochirurgische Operation an einer Paprika, die ähnliche Windungen wie ein Gehirn aufweist



Endoskopische Operationen erlauben gezielte Eingriffe in genau lokalisierte Gehirnregionen



Besucher simulieren das Aufbohren einer Schädeldecke an Wassermelonen



Besucherin untersucht die Struktur einer Paprika am OP-Mikroskop

Der Aktionstag wurde im Jahr 2000 von der Deutschen Hirntumorhilfe initiiert, um die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit für diese nur wenig bekannte Tumorerkrankung zu gewinnen. Bundesweit fanden zahlreiche Aktivitäten rund um den Hirntumortag statt.

Am Klinikum werden jedes Jahr etwa 100 Patienten mit Hirntumor behandelt. „Risikofaktoren und Ursachen sind weitgehend unbekannt“, sagt Priv. Doz. Dr. med. Peter T. Ulrich, Leiter der Klinik für Neurochirurgie am Klinikum Darmstadt. „Vorbeugen kann man einem Hirntumor nicht“, erklärt Ulrich.

Im Kampf gegen Tumoren des Gehirns werden neurochirurgische Maßnahmen, Chemo- und Strahlentherapie, Immun- und Antikörpertherapie eingesetzt. Doch trotz großer Fortschritte in der medizinischen Behandlung ist Heilung für Patienten mit bösartigen Hirntumoren nach wie vor nur selten möglich, weil die Lokalisation und die Biologie des Tumors die Therapie besonders schwierig macht. Umso wichtiger ist es, Hirntumoren genauer zu erforschen und Behandlungsmöglichkeiten ständig weiterzuentwickeln. Diese und weitere Informationen zum Thema Hirntumor finden Sie auch im Internet unter www.hirntumorhilfe.de.

Überreicht durch:

Jürgen Kammerl, SHG-Darmstadt, Bessungerstrasse 41, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151/609558, www.shg-darmstadt.de, info@shg-darmstadt.de

Prüfen – Rufen – Drücken!

Aktionen zur Woche der Wiederbelebung

1. PRÜFEN

Keine Reaktion?
Keine oder keine normale Atmung?



2. RUFEN

Rufen Sie 112 an.



3. DRÜCKEN

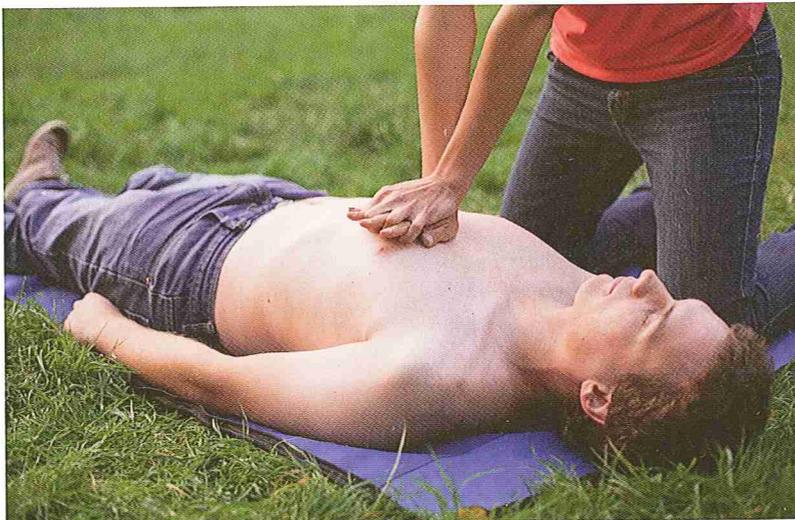
Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: **mind. 100 x pro Minute**. Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft.



Erste-Hilfe-Maßnahmen nach einem plötzlichen Herzstillstand könnten viele Menschen retten. Doch die Helferquote in Deutschland ist im internationalen Vergleich erschreckend gering: Nur in 17 % der Fälle werden einfache, aber lebensrettende Maßnahmen ergriffen. „Leider ist in Deutschland immer noch zu wenig bekannt, wie einfach erste Hilfe nach einem Herzanfall sein kann – viele Menschen trauen sich das nicht zu“, so Dr. med. Jens Rothermel, Notfallmanager und geschäftsführender Leiter des Institutes für Notfallmedizin des Klinikums Darmstadt. Dabei wird die Überlebenswahrscheinlichkeit durch einfache Maßnahmen

– vor allem die Herzdruckmassage – innerhalb der ersten fünf Minuten nach einem Herzstillstand verdreifacht. „Die Mund-zu-Mund-Beatmung ist bei der Wiederbelebung zweitrangig. Mit einer Herz-Druck-Massage werden Gehirn und Organe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ausreichend mit Sauerstoff versorgt. Man geht davon aus, dass jedes Jahr 5.000 Menschen in Deutschland gerettet werden könnten, wäre die Wiederbelebungsrate höher“, so Rothermel. Deshalb beteiligt sich das Klinikum Darmstadt mit Aufklärungsaktionen aktiv

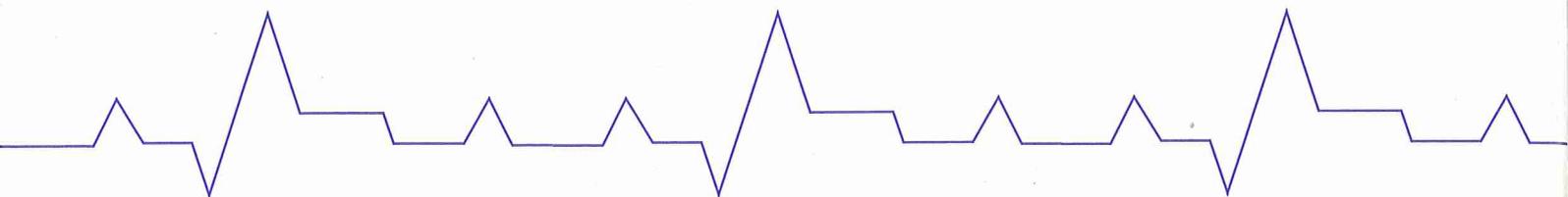
an der bundesweiten Woche der Wiederbelebung, die vom 16. bis zum 22. September stattfindet. Ziel ist es, mehr Bewusstsein für die Bedeutung der Reanimation zu schaffen und zum Handeln im Notfall zu motivieren. „Die lebensrettende Devise lautet Prüfen – Rufen – Drücken: Prüfen, ob die Person noch atmet, unter der europaweit gültigen Notrufnummer 112 den Rettungsdienst rufen und dann fest und mindestens 100 Mal pro Minute in der Mitte des Brustkorbs drücken und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft“, erläutert Rothermel. ■



Viele Menschen trauen sich nicht zu, im Notfall Erste-Hilfe-Maßnahmen zu leisten. Um das Reanimationswissen aufzufrischen und zum Handeln zu motivieren, beteiligt sich das Klinikum an der Woche der Wiederbelebung.

Aktionen des Klinikums zur Woche der Wiederbelebung:

- Samstag, 14. September: Infostand mit Übungsangebot der Wiederbelebungsmassnahmen im Rahmen des Selbsthilfetages im Klinikum
- Montag, 16. September: Aufklärungsaktion mit praktischen Übungen für Magistratsmitglieder und Angestellte im Darmstädter Rathaus
- Mittwoch, 18. September: Infostand mit Möglichkeit zur Übung der Wiederbelebungsmassnahmen für nichtmedizinische Mitarbeiter des Klinikums im Kasino
- Donnerstag, 19. September: Fortbildungsabend mit Vortrag und Übungsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger im Klinikum



KLINIKUM AKUT

Zeitung
für
Mitarbeiterinnen,
Mitarbeiter,
Patientinnen
und
Patienten

Herausgeber

Klinikum Darmstadt GmbH

Redaktion

Isolde Debus-Spangenberg

Carolin Schütttau

Inka Weber

Redaktionsteam

Nicole Schlott, Dr. Gabriele Wiest,

Marikka Tesar, Friederike Hohmann,

Hanna Porep, Britta Wasmann, Moritz Kern

Fotoredaktion

Helmut Hahn

Gestaltung, Layout, Herstellung

Ralf-Hellriegel-Verlag, Darmstadt

www.wir-machen-drucksachen.de

Auflage

4.500 Exemplare

Klinikum Darmstadt GmbH

Grafenstraße 9

64276 Darmstadt

Tel. 06151 107-0

Fax 06151 107-5449

www.klinikum-darmstadt.de

info@klinikum-darmstadt.de